

7. Schweizer Friedenskonferenz 25. Mai 2024, Glockenhof, 8001 Zürich



WILPF | SCHWEIZ
INTERNATIONALE FRAUENLIGA
FÜR FRIEDEN UND FREIHEIT

Angaben zu Workshops (Inhalt & Leitung), Referentin, Musikerin

Workshop a) Frieden im Alltag (gewaltfreie Kommunikation)

Angela Gohl

Zertifizierte Trainerin für gewaltfreie Kommunikation (CNVC), Bildende Künstlerin, Pflegefachfrau HF (Kinder und Jugendpsychiatrie).

Die Gewaltfreie Kommunikation ist einfach, aber nicht leicht. (Marshall B. Rosenberg)

«Die Methode der Gewaltfreien Kommunikation (kurz GFK) ist tatsächlich simpel. Es sind lediglich 4 Schritte, die zu erlernen sind. Im Alltag merken wir allerdings, wie ungewohnt und dadurch schwierig ihre Anwendung ist. Ich werde in diesem kurzen Workshop das Vier-Schritte-Modell vorstellen und es praktisch demonstrieren. Oftmals erleben Menschen dann einen «Aha-Effekt», so wie ich ihn 2007 bei Marshall Rosenberg, dem Begründer der GFK, erlebte. Die Kommunikation war für mich so anders, dass ich sie erlernen wollte.

Durch das Üben der vier Schritte wird einem bewusst, dass die GFK nicht nur eine Kommunikationsmethode ist, sondern vielmehr ein Bewusstwerdungsprozess. Die Gewaltfreie Kommunikation lädt uns ein, uns authentisch zu zeigen und so besser für uns zu sorgen und in Verbindung mit unserem Gegenüber zu kommen.

Ich hoffe, dass es mir gelingt, in diesem Workshop einen Funken von dem überspringen zu lassen, was die Gewaltfreie Kommunikation ausmacht. Mit ihrer Anwendung können wir zum Frieden in uns und unserem Gegenüber beitragen. Lassen Sie sich überraschen!»

«Die Inspiration meiner Arbeit ist es, Menschen zu begleiten, um in Verbindung zu sich selbst und zum Gegenüber zu kommen.»

Workshop b) Interreligiöse Friedensbestrebungen

Alexandra Flury-Schölch

Pfarrerin, Erwachsenenbildnerin, Studienleiterin bei Mission 21. Ihre Kurse und Veranstaltungen haben den Aufbau und die Stärkung internationaler Lerngemeinschaften zum Ziel. Dazu gehört die Förderung von transkulturellem Dialog, gegenseitigem Verständnis, Toleranz und die Zusammenarbeit mit anderen Religionen. Wichtig sind ihr zudem die Aufarbeitung der kolonialen Geschichte und ihre Folgen bis heute sowie die Schwerpunktthemen Gender-Gerechtigkeit, Friedensförderung und Entwicklungszusammenarbeit.

Religionen können in Konflikten die Gewalt anheizen, aber auch Frieden fördern. Welche Rolle spielen Religionen in bewaffneten Konflikten? Welche problematische oder speziell positive Aufgabe können sie für die Friedensförderung und die Traumabewältigung übernehmen?

Friedensförderung ist bei Mission 21 ein Wirkungsbereich der Programme in Partnerländern, aber auch in der Bildungsarbeit, wo zum Beispiel Dekolonialisierung, Ernährungssouveränität, Rassismus, Hate Speech im Netz oder transkulturelle Kommunikation in ihrer Bedeutung für die Friedensarbeit Thema sind. Im Workshop werden praktische Beispiele vorgestellt und diskutiert.

«Die Friedensarbeit von unseren Partner*innen in ihren Kontexten in Krisengebieten ist beeindruckend. Ich kann viel von ihnen lernen, das möchte ich weitergeben.»

Workshop c) Umweltfragen aus Gendersicht

Jeannette Behringer

Promovierte Politikwissenschaftlerin und Ethikerin, aktiv in transdisziplinärer Forschung zu nachhaltiger Entwicklung. Mitglied der Kommission Forschung Freiwilligkeit der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) und im Vorstand der FachFrauen Umwelt (FFU), Themenpatin Demokratie und Zusammenhalt beim Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE).

Dissertation zum Forschungsprojekt Climate and Environment in Alpine Regions (CLEAR) an der ETH Zürich. Leiterin von verschiedenen Fachbereichen «Gesellschaft und Ethik», Diskursen zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik sowie zu aktuellen gesellschaftlichen Themen. Seit 2020 Verantwortliche Nachhaltige Entwicklung in Forschung und Lehre an der Universität Zürich. 2020 gründete sie das Forum Demokratie & Ethik.

Vor dem Hintergrund der vorherrschenden Nicht-Nachhaltigkeit diskutieren wir anhand von Beispielen die Zusammenhänge von Geschlechtergerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklung und analysieren die komplexen Zusammenhänge zwischen Geschlechter-, Wirtschafts- und Naturverhältnissen. In einem zweiten Schritt stellen unsere eigenen privaten und öffentlichen Lebensverhältnisse Beispiele für die (De-)Konstruktion von Geschlechterverhältnissen dar. Wir überlegen gemeinsam, welche Handlungsmöglichkeiten sich daraus ergeben.

«Mir ist es ein Anliegen, mit verschiedenen Menschen und Organisationen ins Gespräch darüber zu kommen, wie wir Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft gemeinsam und demokratisch meistern können, auch auf europäischer Ebene. Ich setze mich ein für die Vision einer Gesellschaft in Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit – ohne die damit verbundenen Zielkonflikte unter den Teppich zu kehren.»

Workshop d) Männer, Religion und Frieden

Hansuli Gerber

Mennonitischer Pfarrer, vor dem Ruhestand Sekretär beim Schweizer Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes (IFOR-MIR). Bis Ende 2009 Koordinator der Dekade zur Überwindung von Gewalt beim Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf. Vorher während zehn Jahren Europa-Direktor des Mennonite Central Committee (MCC). Bis 2023 mehrerer Jahre Mitglied im Beirat von KOFF.

Die Rufe nach Aufrüstung und damit Militarisierung, sowie die Forderung einer Umstellung in Europa auf Kriegswirtschaft und auf Kriegsdiplomatie, werden lauter. Militarisierung und Krieg sind Männerdomänen. Was zeigen uns die Entwicklungen in Afghanistan und anderswo? Was lernen wir über die Erwartungen an und über die Rollen von Männern und Frauen*? Wie spielen religiöse und traditionelle kulturelle Ideologien da hinein? Welches Potential für Überwindung von fatalen Ideologien und für Widerstand? Gibt es ein Gegengift zum Militarismus und wie setzen wir es ein im Hinblick auf die Dynamik in Europa?

Bei Wahl dieses Workshops wird empfohlen, vorgängig den Film 'Power on Patrol' anzuschauen: <https://www.youtube.com/watch?v=LLeiOTrXZ70>

«Konflikt muss rehabilitiert und der Gewalt kann vorgebeugt werden. Dazu sind Kreativität und Ausdauer notwendig.»

Inputreferat: Historische Dis- / Kontinuitäten in der Schweizer Friedensbewegung

Annemarie Sancar

Promovierte Sozialanthropologin, WILPF Schweiz, WIDE Europe und Mitglied der Arbeitsgruppe Women and Gender Realities der Civil Solidarity Platform zur Beratung der OSZE. Bis Ende Oktober 2023 Netzwerkverantwortliche bei FriedensFrauen Weltweit mit Schwerpunkt Ukraine. 2015-2017 bei KOFF/Swisspeace zuständig für die Umsetzung der UN-Strategie Frauen, Frieden Sicherheit (WPS und 1325), bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA als Gender-Focalpoint und beim cfd (heute FRIEDA – Die feministische Friedensorganisation) für Friedens- und Migrationspolitik. Sie war acht Jahre für das Grüne Bündnis Mitglied im Stadtberner Parlament.

«Wir beleuchten Friedensförderung aus feministischer und Grasswurzel-Perspektive, nur so kommen wir Ungerechtigkeiten und Gewaltherden auf die Spur, nur so finden wir Wege zu einer gendergerechten Gesellschaft!»

Musik

Olga Tucek

Ausgebildet zur klassischen Sängerin, tobt Olga Tucek seit 27 Jahren über Bühnenbretter. In ihrer Brust schlagen mehrere Herzen: Musikerin, Dichterin, Wanderin, Aktivistin, Spinnerin. Einst als Balkan- und Theatermusikerin, Kabarettistin und Satirikerin unterwegs, wirkt sie heute als Liedkünstlerin und vor allem als Bühnenaktivistin und «Subsistenz-Kulturistin». Das Akkordeon ist ihr Orchester, Dialogpartner, Atmosphärenzauberkasten und zweite Lunge. Sie wurde als satirisches Duo «Knuth und Tucek» (mit der Schauspielerin Nicole Knuth) mehrfach ausgezeichnet (Salzburger Stier 2011, Kabarettpreis Cornichon 2013, Deutscher Kleinkunstpreis, Sparte Chanson 2014, Schweizer Kleinkunstpreis 2019). Seit 2019 veranstaltet Tucek zudem die subversive, monatliche Liederreihe «Tuceks Töne» und neu die feministischen «Frauenlieder - und leben».

«Lebt wohl ihr Märsche, lebt wohl ihr Fahnen, lebt wohl ihr Grenzen, Zäune, Mauern, lebt wohl ihr Hymnen, lebt wohl Nationen, wir wollen statt Vaterländer, Mutter Erde bewohnen.»

Anmeldung bis 4. Mai 2024:

per Post: Friedenskonferenz 2024, WILPF Schweiz,
Horensteinstrasse 31; 8046 Zürich

per E-Mail: Friedenskonferenz2024@wilpfschweiz.ch

www.wilpfschweiz.ch